

Der zehnte Festtag am 4. August.

Wiewohl nicht so häufig wie in den ersten Tagen, ist doch noch die Schützenhalle stark frequentirt.

Den Reigen der Trinksprüche bei dem heutigen Bankete eröffnete Herr Dr. Franz Mittermaier aus Heidelberg, der Sohn des berühmten Professors, mit dem herkömmlichen Toaste auf das Vaterland. Den zweiten Toast brachte Herr Stier aus Chemnitz in Sachsen auf die Stadt Bremen aus. Dieser Redner sprach mit vielem Humor. Von Wien sagte er unter Anderm, daß in seinen Kellern viel alter Wein sei, und da in solchem Weine viel Wahrheit liege, so sei auch in Wien viel Wahrheit zu finden. Wien habe Deutschland stets Wort gehalten. Nach dem Jahre 1866 hätten es Viele bezweifelt, daß Wien Wort halten und das Schützenfest in seinen Mauern veranstalten werde, aber dieser Zweifel sei zu Schanden geworden.

Den nächsten Toast brachte Herr Landaman Kurti aus St. Gallen auf die Zukunft des deutschen Volkes aus.

Nach diesem Redner ergriff Herr Gemeinderath St e u d e l zur Erwiderung das Wort: „Wir Wiener — sagte er unter Anderm — fühlen es, daß wir die Pioniere sind des freiheitlichen Gedankens, der in ganz Oesterreich zur Geltung kommen soll. (Bravo!) Wir fühlen es, daß es Berge von Schwierigkeiten zu überwinden gibt, um die deutsche Idee der Freiheit bei unseren Volksstämmen zur Geltung zu bringen.

„Wenn wir die vollkommenste Sympathie unseren Schweizern entgegen bringen, so ist ganz einfach ihre Verfassung die Ursache, die uns das getreue Vorbild gibt, nach welchem wir streben müssen, um alle Stämme in Oesterreich zu befriedigen. (Stürmischer Beifall.) Wir Deutsch-Oesterreicher, insbesondere wir Wiener, wissen die Mission der Deutschen in Oesterreich vor Allem zu würdigen, wir wissen, daß wir nicht durch unser Deutschthum zu herrschen berufen sind über die anderen Nationalitäten in unserem Oesterreich, sondern durch die Idee der Freiheit, durch die Macht der freiheitlichen Institutionen; wir müssen die anderen Völkerschaften an uns ziehen, damit sie mit uns vereint einen freien Staat bilden; wir sollen freie Bürger eines freien Staates sein, frei und unabhängig, damit seinerzeit unsere deutschen Brüder sich sehnen nach ihren Oesterreichern, damit sie uns mit Freuden umarmen, und uns einführen in das gemeinsame Vaterland, in Deutschland. (Beifall.) Wir Wiener wollen die Freundschaftsbande mit den Schweizern immerfort wieder erneuern, und ich erlaube mir daher den Postal zu erheben auf ein freudiges Wiedersehen im zukünftigen Jahre bei dem eidgenössigen Schießen in Zug.“ (Stürmischer Beifall.)

Damit war die Reihe der Toaste geschlossen.

Um 8 Uhr Abends war der zweite Ball in der Fest-Halle.